

Aston, Louise: 9. Harmonie (1842)

- 1 Das ist der Tag, der leuchtend aufgegangen!
- 2 Nicht mehr verworr'ner Traum hält mich umfassen!
- 3 Die Schattenbilder seh' ich rings zerfließen,
- 4 In's weite Meer des Lichtes sich ergießen,
- 5 Klangvoll hat Harmonie mein Herz durchdrungen;
- 6 Mich hat ein echt' und groß' Gefühl bezwungen!
- 7 Ihm gönne freudig ich des Sieges Recht,
- 8 Es soll mein Herr für ew'ge Zeiten bleiben,
- 9 Ein jeder Pulsschlag sei des Siegers Knecht;

- 10 O süßer Schmerz, so um die Freiheit klagen!
- 11 O süße Knechtschaft, solche Fesseln tragen!
- 12 Die kühn die Welt gefordert vor die Schranken,
- 13 Kampflostige Gefühle und Gedanken,
- 14 Des freien Geistes trotzig Vasallen,
- 15 Sind machtlos jetzt dem neuen Bann verfallen!
- 16 Und spielte stolz mit Wünschen und mit Trieben;
- 17 Doch

- 18 Einst waren mein der Erde reichste Güter,
- 19 Der Stolz, die Freude thörichter Gemüther!
- 20 Dem Uebermuth der Jugend hingegeben,
- 21 Wag't ich zu tändeln mit dem ganzen Leben!
- 22 In leichtem Spiel fühlt' ich des Daseins Schwere,
- 23 In vollem Reichthum meines Herzens Leere!
- 24 Verschenkt war mein Gefühl, leer war mein Sinn,
- 25 Und nur ein heißes Sehnen mir geblieben;

(Textopus: 9. Harmonie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43021>)